

Gestaltungsanregungen

für eine Andacht zur Sterbestunde Jesu

unter Einbeziehung des Liedes „Meine Augen seh'n zu dir auf“
(Text und Musik: Jens Uhlendorf)

Der Altarschmuck wird so schlicht als möglich gehalten: keine Blumen, keine Altardecken, keine Kerzen. Eine besonders dichte Atmosphäre entsteht, wenn in der Andacht zur Todesstunde auf Orgelbegleitung verzichtet wird (trotzdem sollte eine Kantordin bzw. ein Kantor oder Stimmgeübte die Lieder anstimmen).

Verlaufsvorschlag

Elemente, zu denen Vorschläge gemacht werden, sind durch einen Pfeil gekennzeichnet.

Eingangssegens: Im Namen des Vaters ...

Gruss / Begrüßung

Lied: „*Herr, stärke mich*“ (EG 91,1-3)

Kollektengebet

Lesung (1): Lk 22, 39-53

Lied: „*Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen*“ (EG 81, 1-3)

Lesung (2): Lk 22, 54-65

Lied: „*O Haupt voll Blut und Wunden*“ (EG 85,1-3)

Lesung (3): Lk 22, 66 - 23, 25

Lied: „*O Welt, sieh hier dein Leben*“ (EG 84, 1-2.5)

▶ Schuldübergabe (s. nächste Seite)

Lesung (4): Lk 23, 33-46

Glockenläuten mit tiefer Glocke (ca. eine Minute)

Verhängen des Altarkreuzes

Spruch des Tages: Also hat Gott die Welt geliebt ... (Joh 3, 16)

▶ Lied: „*Meine Augen seh'n zu dir auf*“ (Text- und Musikfassung unter „Downloads“ zum Art.-Nr. 2004)

[Verkündigung oder Abendmahl]

Segen

Lied: „*Wir danken dir, Herr Jesu Christ*“ (EG 79, 1-4)

Schuldübergabe

(Der letzte Satz des vorangegangenen Liedes wird noch einmal wiederholt.)

L „Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten, die mich drücken viel schwerer als ein Stein“ [EG 84,5].
Jesus trägt meine Schuld und deine Schuld. Meine Not und deine Not.

Was ich nicht allein tragen kann oder was ich nicht allein tragen will, trägt Jesus für mich.

L nimmt einen Stein aus dem Steinkorb und hält diesen gut sichtbar in der Hand. Die folgenden Worte sollten frei gesprochen werden.

Dieser Stein steht für meine Not, meine Schuld. Für alles, was ich nicht allein tragen will. Für alles, was ich nicht allein tragen kann, steht dieser Stein. Was auf meiner Seele lastet, bringe ich mit diesem Stein vor's Kreuz.

L legt den Stein auf dem Altar ab.

(Statt auf dem Altar können die Steine auch an einem Stehkreuz oder ggf. vor den Stufen zum Altar abgelegt werden; es ist auch möglich, dass alle nacheinander nach vorne in den Altarraum kommen und jeder bzw. jede seinen bzw. ihren Stein so ablegt, dass alle Steine ein Kreuz bilden.)

Der Gekreuzigte ruft uns zu sich. Damit wir ihm geben, was auf uns lastet – an Schuld, an Not.

Auch Sie können nach vorne kommen, einen Stein [aus dem Korb vor dem Altar] nehmen und ihn am Altar ablegen – so, wie ich es getan habe. Wir nehmen uns dafür Zeit und treten nacheinander an den Altar.

Das ist unser Glaube, unsere Gewissheit, unsere Hoffnung: Christus trägt, was wir nicht allein tragen wollen. Was wir nicht allein tragen können.

Die Gemeinde kommt nach vorne, nimmt sich Steine und legt sie ab.

Die Schuldübergabe als Brücken-Gestaltung in die Osternacht

Die Symbolhandlung der hier skizzierten Schuldübergabe kann im Eingangsteil einer Auferstehungsfeier so aufgegriffen werden, dass noch im Dunkeln die Steine, die auf dem Altar liegen, zu Deuteworten von L oder auch weiteren Sprecherinnen und Sprechern in einen Korb fallen gelassen werden und der Korb dann weggezogen oder weggetragen wird.

Worte zum Wegtragen der Steine

S (1): Ein Stein für meine Schuld.

S (2): Ein Stein für deine Schuld.

S (3): Einer vor das Leben gestellt.

S (4): Einer für die Not.

S (5): Einer für den Tod.

L (6): Vor das Leben gestellt – der Stein ist fort.

An die Symbolhandlung zum Verbringen der Steine kann sich dann als inszenierte Lesung Lukas 24, 1-9 anschließen. Die Symbolhandlung mit dem Wegtragen der Steine und dem zentralen Deutsatz: „Vor das Leben gestellt – der Stein ist fort.“ kommt dann im Osterevangelium erneut zum Klingen: Die drei Frauen, die sich am Ostermorgen zum Grab Jesu aufmachen finden den Stein weggewälzt. Hier geschieht Verkündigung als Symbolhandlung: An Ostern werden die Steine, die vor unser Leben gestellt sind, weggenommen.

Weitere liturgische Bausteine sowie detaillierte Inszenierungsvorschläge finden Sie in der Handreichung

Da wurden ihre Augen geöffnet.

Osternacht (2006)

Artikel-Nr. 0626 | 0626DL

im Onlineshop des Gottesdienst-Instituts unter:

<https://shop.gottesdienstinstitut.org/gottesdienst-in-der-gemeinde/ostern-und-osterzeit/osternacht/da-wurden-ihre-auge-geoeffnet-osternacht.html>

Jens Uhlendorf